

Völker genannt werden, beschäftigen sich, außer der Viehzucht, auch noch mit dem Ackerbau, und verstehen allerlei Künste und Handwerke. Sie wohnen in festen und künstlichen Häusern gesellschaftlich bei einander in Städten, Dörfern und Flecken. Unter ihnen giebt es verschiedene Stände, nämlich: Fürsten, Edelleute, Bürger, Bauern, und verschiedene Berufsarten und Gewerbe, indem einige den Acker bauen, andere ein Handwerk oder eine Kunst treiben, noch andere sich mit dem Handel oder mit den Wissenschaften beschäftigen. Gesittete Völker leben nach bestimmten Gesetzen, d. h. sie haben unter sich ausgemacht, was Jeder thun und nicht thun darf, und wer unter ihnen wohnen will, muß versprechen, sich diese Gesetze gefallen zu lassen, und sie zu befolgen. Damit dieß von Allen, auch von den Unverständigen und Bösertigen geschehen möge, so wählen sie unter sich einige verständige und rechtschaffene Männer, und geben ihnen den Auftrag, darauf zu sehen, daß Jeder den Gesetzen gehorsam sei, und die Ungehorsamen zu strafen, wenn sie nicht auf Erinnerungen achten. Diese Personen werden die Obrigkeit, und eine solche große gesellschaftliche Verbindung wird eine bürgerliche Gesellschaft oder ein Staat genannt. In manchem Staate hat nur Einer das Recht, Gesetze zu geben, und die Obrigkeit zu wählen. Dieser heißt dann der Regent oder Monarch, oder er wird König, Fürst, Herzog oder Graf genannt. Die Länder, welche unter seiner Herrschaft stehen, machen sein Reich oder seinen Staat aus. Ein Staat, in welchem mehrere Personen die höchste Gewalt gemeinschaftlich haben, wird ein Freistaat oder eine Republik genannt.

V.

Produkte der Erde.

Da die Luft nicht in allen Gegenden der Erde dieselbe Beschaffenheit hat, sondern in einigen Ländern das ganze Jahr hindurch heiß, in andern sehr kalt, und wiederum in andern weder zu warm noch zu kalt, sondern gemäßigt ist, so ist die Erde nicht überall gleich fruchtbar. Doch bringt fast jedes